

Produktname: CD71 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab08445**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	89kDa

Antigen-Informationen

Genname	TFRC
Alternative Namen	TFRC; Transferrin receptor protein 1; TR; TfR; TfR1; Trfr; T9; p90; CD antigen CD71
Gen-ID	7037.0
SwissProt ID	P02786
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen CD71/TfR abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 15-64

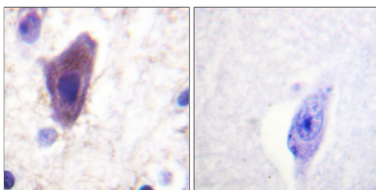
Hintergrund

Dieses Gen kodiert einen Zelloberflächenrezeptor, der für die zelluläre Eisenaufnahme mittels rezeptorvermittelter Endozytose notwendig ist. Dieser Rezeptor ist für die Erythropoese und die neurologische Entwicklung erforderlich. Es wurden mehrere alternativ gespleißte Varianten identifiziert. [bereitgestellt von RefSeq, Sep. 2015] Funktion: Die zelluläre Eisenaufnahme erfolgt über rezeptorvermittelte Endozytose des Liganden-besetzten Transferrinrezeptors in spezialisierte Endosomen. Die endosomale Ansäuerung führt zur Freisetzung von Eisen. Der Apotransferrin-Rezeptor-Komplex wird anschließend zur Zelloberfläche zurückgeführt, wobei der pH-Wert wieder neutralisiert wird und Apotransferrin gleichzeitig seine Affinität zu seinem Rezeptor verliert. Der Transferrinrezeptor ist für die Entwicklung von Erythrozyten und des Nervensystems (aufgrund ähnlicher Eigenschaften) notwendig. Ein zweiter Ligand, das hereditäre Hämochromatoseprotein HFE, konkurriert mit Transferrin um die Bindung an eine überlappende C-terminale Bindungsstelle. Induktion: Reguliert durch den zellulären Eisenspiegel über die Bindung der Eisenregulationsproteine IRP1 und IRP2 an Eisen-responsive Elemente in der 3'-UTR. Hochreguliert nach mitogener Stimulation. Sonstiges: Canine und feline Parvoviren binden an humane und feline Transferrinrezeptoren und nutzen diese Rezeptoren, um in Zellen einzudringen und sie zu infizieren. Sonstiges: Der Serumtransferrinrezeptor (sTfR) wird zur Erkennung von Erythropoietin-(EPO)-Missbrauch bei Sportlern und als diagnostischer Test für Anämie infolge verschiedener Erkrankungen wie rheumatoider Arthritis, Schwangerschaft, Reizdarmsyndrom und bei HIV-Patienten eingesetzt. PTM: N- und O-glykosyliert, phosphoryliert und palmitoyliert. Die Serumform ist ausschließlich glykosyliert. PTM: Palmitoyliert an Cys-62 und Cys-67. Cys-62 scheint die Hauptstelle der Palmitoylierung zu sein. PTM: Proteolytisch gespalten an Arg-100 zur Bildung der löslichen Serumform (sTfR). Ähnlichkeit: Gehört zur Peptidase-M28-Familie, Unterfamilie M28B. Ähnlichkeit: Enthält eine PA-Domäne (Protease-assoziert). Subzelluläre Lokalisation: Identifiziert mittels Massenspektrometrie in Melanosomenfraktionen von Stadium I bis Stadium IV. Untereinheit: Homodimer; Disulfid-verknüpft. Bindet ein Transferrin- oder HFE-Molekül pro Untereinheit. Bindet das HLA-Klasse-II-Histokompatibilitätsantigen DR1. Interagiert mit SH3BP3. Interagiert mit dem Machupo-Arenavirus-GPC.

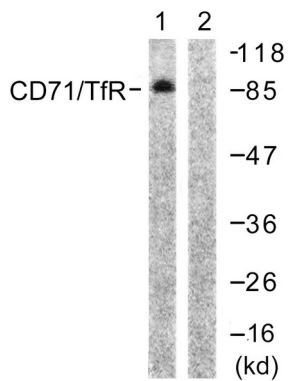
Forschungsbereich

Protein-Acetylierung

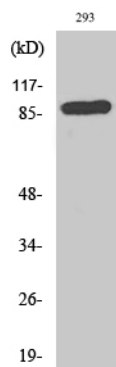
Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe mittels CD71/TfR-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293-Zellen, die mit 125 ng/ml PMA behandelt wurden, unter Verwendung des CD71/TfR-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen CD71-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:2000